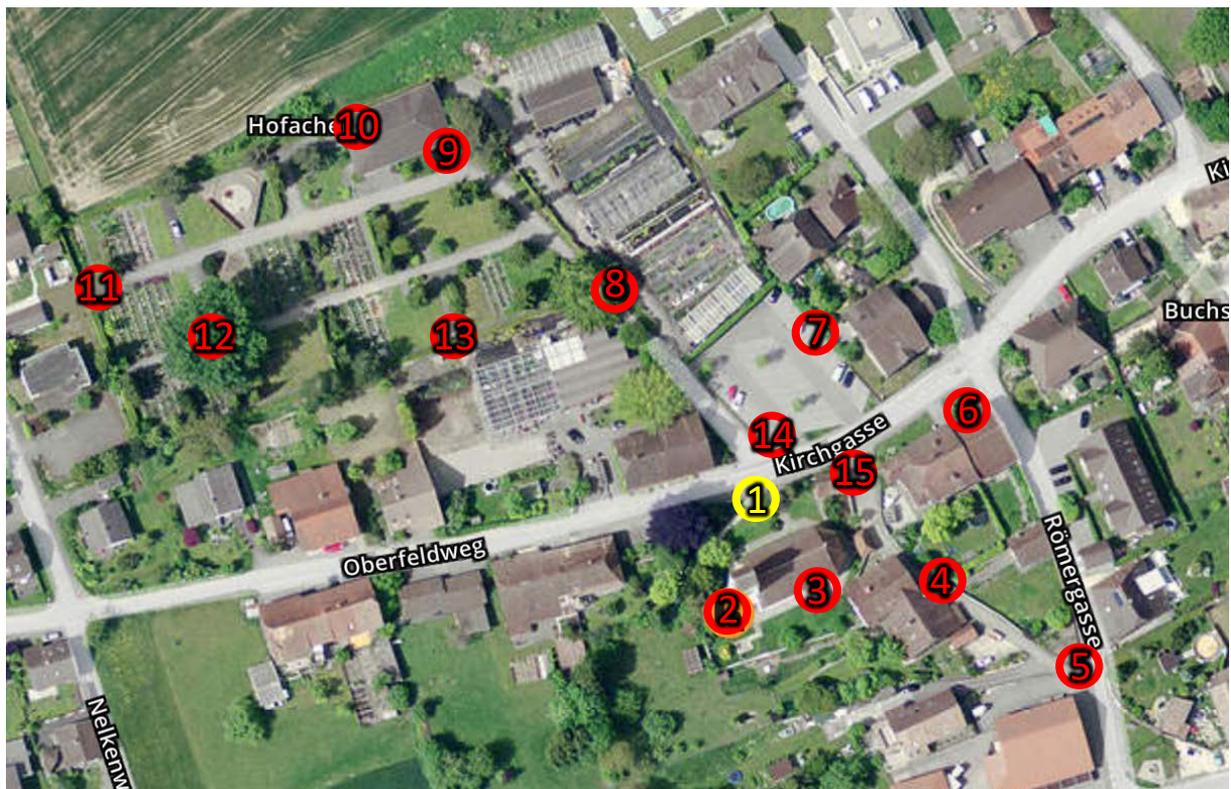


# Gottesdienst auf dem Weg

## Anleitung

In der Ferienzeit greifen wir nun von Zeit zu Zeit auf die während dem Corona-Pandemie-Lockdown entwickelte Gottesdienstform zurück: «Gottesdienst auf dem Weg». Sie sind eingeladen, dann wenn sie Zeit haben, alleine oder in kleinen Gruppen mit dem nötigen Abstand den gottesdienstlichen Stationenweg rund um die Kirche zu begehen – wir sind im Geist trotzdem alle miteinander verbunden. Der Stationenweg startet und endet bei der Kirche, ist rund 800 m lang und verläuft eben auf Teerstrassen. Der Autoparkplatz vor der Kirche ist offen. «Gottesdienst auf dem Weg» ist rund um die Uhr offen. Nehmen sie nach Möglichkeit ein internetfähiges Smartphone mit QR-Code-Reader auf den Stationenweg mit. Die Stationen funktionieren aber auch ohne Technik.



Ein technisches Probleme bei einer Station? Oder Gespräch gewünscht?  
Rufen sie ungeniert auf der Pfarramtspikettnummer an: 032 633 10 60

reformierte  
kirche niederbipp

# Gottesdienst auf dem Weg

## Sammlung

*Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat,  
der ewig Treue hält  
und nicht fahren lässt das Werk seiner Hände.  
(Psalm 124,8; 138,8)*

Liebe Geschwister in Jesus Christus  
Herzlich Willkommen zum Gottesdienst auf dem Weg!  
Wir feiern zusammen Gott, den Vater, den guten Schöpfer,  
Gott, den Sohn, Jesus Christus, den Herrn über alle Mächte und  
Gewalten,  
Gott, den Heiligen Geist, der uns miteinander verbindet.  
Dieser dreieine Gott ist gerade jetzt mit uns auf dem Weg.

Wir beten:

Mitten am Tag sind wir vor dir, Herr.  
Wir halten inne und kommen zur Ruhe.  
Du bist mitten unter uns.  
Nimm alles von uns, das uns belastet.  
Amen

# Gottesdienst auf dem Weg

## Klage

*Meine Seele verdrießt mein Leben;  
ich will meiner Klage bei mir ihren Lauf lassen  
und reden in der Betrübnis meiner Seele  
(Hiob 10,1)*

Vater im Himmel,  
wir klagen dir das Böse das wütet,  
das Leid, das wir erleben und sehen,  
die Not, die drückt

- in unserem eigenen Leben ...
- in unseren Familien und im Umfeld ...
- in unseren Dörfern ...
- in unserem Land ...
- in der weiten Welt ...

*Und er sah ihre Not an,  
da er ihre Klage hörte  
(Psalm 106,44)*

# Gottesdienst auf dem Weg

## Busse

Wir beten mit Psalm 51 und bekennen dabei unsere Verfehlungen:

*3 Hab Erbarmen mit mir, Gott!*

*Das entspricht doch deiner Güte.*

*Vergib mir meine Vergehen!*

*So groß ist deine Barmherzigkeit.*

*4 Wasche mich rein von meiner Schuld.*

*Säubere mich von meiner Sünde.*

*5 Denn meine Vergehen kenne ich genau.*

*Meine Sünde ist mir täglich bewusst.*

*6 Gegen dich allein habe ich mich verfehlt.*

*Ich tat, was in deinen Augen böse ist.*

*Du behältst recht mit deinem Schuldspruch.*

*Du bist vollkommen in deinem Urteil.*

*7 Ja, in Schuld hinein wurde ich geboren.*

*Die Sünde bestimmt mein Leben,  
seit meine Mutter mich empfangen hat.*

*8 Ja, du hast Gefallen an der Wahrheit,  
die ein Mensch in seinem Inneren sucht.*

*Forsche ich nach ihr im Verborgenen,  
soll deine Weisheit mich dabei leiten.*

*9 Reinige mich mit der Ysop-Pflanze,  
dass ich von meiner Schuld frei werde.*

*Wasche mich rein, weißer als Schnee!*

*10 Lass mich wieder Jubel und Freude spüren.*

*Meine Glieder sollen sich fröhlich regen,  
die du mit Schmerzen geschlagen hast.*

*11 Schau nicht auf meine Verfehlungen  
und vergib mir alle meine Schuld!*

*12 Erschaffe in mir, Gott, ein reines Herz.*

*Und einen neuen Geist gründe fest in mir!*

## Lob & Dank

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:



1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in  
die-ser lie-ben Som - mer - zeit an dei-nes Got - tes  
Ga - ben; schau an der schö - nen Gär - ten Zier und  
sie - he, wie sie mir und dir sich  
aus-ge - schmü - cket ha - ben, sich aus-ge-schmü - cket  
ha - ben.

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand/ und malen sich an ihrem Rand/ mit schattenreichen Myrten;/ die Wiesen liegen hart dabei/ und klingen ganz vom Lustgeschrei/ der Schaf und ihrer Hirten,/ der Schaf und ihrer Hirten.

13. Hilf mir und segne meinen Geist/ mit Segen, der vom Himmel fleusst,/ dass ich dir stetig blühe;/ gib, dass der Sommer deiner Gnad/ in meiner Seele früh und spat/ viel Glaubensfrüchte ziehe,/ viel Glaubensfrüchte ziehe.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum,/ dass ich dir werd ein guter Baum,/ und lass mich Wurzel treiben;/ verleihe, dass zu deinem Ruhm/ ich deines Gartens schöne Blum/ und Pflanze möge bleiben,/ und Pflanze möge bleiben.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/azu9DaZ2>



Wir beten:

Vater im Himmel,  
wir danken dir für ...

*Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen und ehre deinen Namen ewiglich. Denn deine Güte ist groß über mir, du hast mein Leben errettet aus der Tiefe des Todes. (Psalm 86,12)*

Ein technisches Probleme bei einer Station? Oder Gespräch gewünscht?  
Rufen sie ungeniert auf der Pfarramtspikettnummer an: 032 633 10 60

# Gottesdienst auf dem Weg

## Lesungen Altes & Neues Testament:

### Jesaja 63,7-9

*7 Ich will der Gnade des Herrn gedenken und der Ruhmestaten des Herrn in allem, was uns der Herr getan hat, und der großen Güte an dem Hause Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade. 8 Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Söhne, die nicht falsch sind. Darum ward er ihr Heiland 9 in aller ihrer Not. Nicht ein Engel und nicht ein Bote, sondern sein Angesicht half ihnen. Er erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her.*

Lesung anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/mS5QivqYo>



### Röm 1,19-20

*9 Denn was Menschen von Gott wissen können, ist ihnen bekannt. Gott selbst hat ihnen dieses Wissen zugänglich gemacht. 20 Weil Gott die Welt geschaffen hat, können die Menschen sein unsichtbares Wesen, seine ewige Macht und göttliche Majestät mit ihrem Verstand an seinen Schöpfungswerken wahrnehmen. Sie haben also keine Entschuldigung*

Lesung anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/mS5QivqYo>



## Predigt Teil 1

Ein alter Afrikaner fragte einmal seine Enkelkinder: „ Wie können wir am Morgen sehen, welche Tiere sich nachts um unsere Hütte aufgehalten haben?“ Die Kinder schauten ihn nur fragend an. „ An den Spuren natürlich, die sie im Sand und auf der Erde zurückgelassen haben!“ belehrte sie der Grossvater.

Auch wir Menschen hinterlassen Spuren, unser ganzes Leben lang. Eine Sandspur im Flur verrät, dass ein Kleinkind im Sandkasten war. Teenager hinterlassen Spuren wie leere Müslischalen vor dem Fernseher oder Wäsche am Boden im Gang oder im Bad. Eine leere Bierflasche im Garten zeugt vom Gutenachttrunk eines Ehemannes am Morgen und grüsst so die Frau aus dem Büro.

Auch Verstorbene hinterlassen Spuren; ich denke dabei nicht an die ordentlich aufgereihten Grabsteine. Neben vielen Erinnerungsstücken gibt es auch die unsichtbaren Spuren, die in unsere Herzen eingraviert sind. Manche davon haben hässliche Narben hinterlassen , die einen Heilungs- und Vergebungsprozess benötigen. Hilfreich und wünschenswert wären da seelsorgerliche Gespräche. Als Pfarrteam freuen wir uns über alle Gemeindeglieder, die sich dieser Herausforderung stellen.

Die meisten Erinnerungen an verstorbene Freunde und Angehörige sind glücklicherweise positiver Natur. Vor gut einem Jahr habe ich meine engste Freundin Vreni verloren. Sie war wie ich eine Wasserratte. Jedes Mal, wenn ich in Thun in den See steige, denke ich an Vreni. Sie liebte diesen See und das Panorama. Unzählige Bäder haben wir gemeinsam genossen, nicht nur im Thunersee. Auch Wellengang , Regen oder gar die Nacht konnten uns oft nicht aufhalten, uns ins kühle Nass zu stürzen. Sie war auch die Einzige, die mit mir auf den Sprungturm kletterte und es genoss, aus 5 Meter Höhe ins Becken zu springen. Das oft zum Gaudi der Jugendlichen, die uns etwas irritiert Platz machten. Vreni war klein, rundlich und sehr fröhlich; und sie war Mitte siebzig! Erst vor paar Tagen erklimm ich ihr zu Ehren den Sprungturm im Strandbad Thun und sprang für uns beide runter...! Mir kommen die Tränen beim Schreiben, der Trauerprozess ist noch im vollen Gange.

Nun gibt es aber einen, der noch viel mehr Spuren auf dieser Welt hinterlassen hat , als wir alle zusammen. Dieser eine ist Gott selbst, der Schöpfer von Himmel und Erde. Im Psalm 65 lesen wir: Du Gott, krönst das Jahr mit deinem Gut, und deine Fusstapfen triefen von Segen.

Die ganze Schöpfung ist ein Abbild von Gottes Grösse und Güte. Im Römerbrief schreibt Paulus, dass alle Menschen Gott und seine Macht sehen können in den Wundern der Schöpfung. Auch wer noch nie eine Kirche betreten oder je ein Wort aus der Bibel gehört hat, auch so jemand könne Gott erkennen anhand seiner Werke:

*„Denn was Menschen über Gott wissen können, ist ihnen bekannt. Gott selbst hat es ihnen bekannt gemacht. Zwar kann niemand Gott sehen, aber er zeigt sich den Menschen in seinen Werken. Weil er die Welt geschaffen hat, können sie seine ewige Macht und sein göttliches Wesen erkennen, wenn sie sich nicht dafür verschliessen. Sie haben also keine Entschuldigung“. (Röm 1,19-20)*

Predigt anhören:

<http://gofile.me/4OZYf/ozRhvwkTn>



## Predigt Teil 2

In diesen Tagen feiern wir wieder unseren Nationalfeiertag. Mancherorts wird neben einer politischen Ansprache auch die Nationalhymne angestimmt. Dieses Lied ist zutiefst geistlich, einem Psalm nicht unähnlich und steht in unserm Kirchengesangbuch. Kein Wunder, dass es vielen Menschen zuwider ist und seit Jahren darum gestritten wird, endlich den Text zu ersetzen. Viele Zeitgenossen sind überzeugt, dass Gott in unserem Land und in ihrem Leben nichts mehr zu suchen hat...! Da konnte auch die Coronakrise nicht viel ändern, auch wenn allen vor Augen geführt wurde, wie klein und abhängig der Mensch ist und wie gewaltig die Kräfte der Natur und deren Urheber.

Die Landeshymne ist nichts anderes als eine Beschreibung, wie und wo sich Gott uns in seiner Schöpfung offenbaren kann: im Morgenrot, im Abendglühn, im Nebel oder im Sturm ist er zu erkennen. Wer sich dem, wie Paulus sagt, nicht verschliesst, der kann darob in ehrfürchtiges Staunen geraten, seine Seele wird berührt. Der Glaube kann dadurch entfacht oder gestärkt werden und der Mensch kann nicht anders, als Gott anzubeten, ihm zu danken, sich ihm zu öffnen, in Beziehung zu treten mit seinem Schöpfer. Und diese Gottesbeziehung gibt unserm Leben Sinn!

Jesus selber beschrieb den Sinn des Lebens einmal an seine Jünger wie folgt: "Ich habe euch erwählt und gesetzt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe..." Joh 13,16

Gottes Ziel mit uns ist es, dass auch wir segensreiche Spuren hinterlassen. Wer fruchtbar ist, der hinterlässt Spuren. Unsere leiblichen Nachkommen gehören dazu, sie entspringen dem Schöpfungsplan Gottes mit uns. Bei Gott geht es aber um weit mehr. Durch unsere Beziehung zu ihm möchte Gott selber durch uns Frucht bringen. Sein Ziel wäre es, durch uns in einer Welt voller Widersprüche, Hass und Leid seine Spuren der Liebe, der Versöhnung und des Friedens zu hinterlassen.

An dieser Stelle möchte ich euch ein bekanntes Gedicht von Margaret Fishback lesen, das schon viele Christen ermutigt hat:

*Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedesmal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens. Besorgt fragte ich den Herrn: "Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?" Da antwortete er: "Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, **da habe ich dich getragen.**"*

Dieses Gedicht ist wie eine Zusammenfassung von Gottes guter Nachricht an uns, die sich durch die ganze Bibel hindurchzieht. Gott erschuf uns Menschen nach seinem Ebenbild, um mit uns in einer Herzensbeziehung zu leben. Gott liebt uns alle und hat darum versprochen, uns nie zu verlassen und immer an unserer Seite zu stehen, wenn wir nach ihm fragen und ihm nur vertrauen.

Predigt anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/k3en2xuZb>



## Predigt Teil 3

Wie können wir sicher sein, dass Gott es gut mit uns meint und nicht gegen uns ist? Es gibt einen Beweis der Liebe und Treue Gottes zu uns, und der heisst Jesus. Gottes Sohn kam mit seinem Vater überein, seine göttliche Macht aufzugeben und als menschliches Kind auf die Welt zu kommen. Noch heute wird dieses Ereignis alle Weihnachten als die grösste, weltumspannende Geburtstagsparty gefeiert. Diese Fussspur Gottes war so gewaltig und einschneidend, dass die Weltgeschichte seither eingeteilt wurde in eine Zeit vor und nach Jesu Geburt. Jedes Datum, das in den letzten 2000 Jahren geschrieben wurde, erinnert an dieses Ereignis...

In Jesus kam Gott selbst uns entgegen, um uns zu befreien aus unserm Drehen um uns selbst, aus unsern Ängsten und Nöten und dem Gefühl der Sinnlosigkeit.

Dieser Jesus war auch bereit, alle Schattierungen des Menschseins selbst zu ertragen. Er litt Hunger, wurde verachtet und verfolgt, ging durch Angst, Verzweiflung, Wut und Trauer wie wir alle.

Er war auch bereit, Folter und Qualen am Kreuz auf sich zu nehmen, damit wir alle freien Zugang zu Gott als seine Kinder erhalten würden. Durch unsern Glauben an diesen Jesus, der unsere Fehlerbilanz ausgeglichen hat, haben auch wir Anteil an der kostbarsten Frucht, die an Ostern durch seine Auferstehung heranreifte. Wir haben Anteil an seinem ewigen Leben bei Gott, unserem Vater.

Seither haben wir Christen eine Hoffnung ohne Ablaufdatum. Durch seinen Sohn hat uns Gott alles gegeben, was wir zum Leben brauchen -und zum Sterben. Gott ist auf unserer Seite und immer bei uns, auch wenn wir durch dunkle Lebensabschnitte müssen und oftmals nichts von seiner Gegenwart spüren. Jesus leidet dann jeweils mit uns, denn er weiss, wie sich das anfühlt. Er trägt uns durch, schenkt neuen Mut und Hoffnung. Schon Jesaja gab uns Einblick in das Herz Gottes, wenn er bezeugt: "Er erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her."

Erst kürzlich hab ich ein Interview gehört von einem jungen Mann, der seine Frau vor einem Jahr an Krebs verloren hatte. Er blieb mit seinem kleinen Sohn zurück und verfiel in eine grosse Trauer. Er konnte nicht mehr beten, doch das war in Ordnung. Seine Freunde übernahmen das, sie begleiteten ihn, weinten und trauerten mit ihm. Der junge Witwer hielt innerlich an Gott fest, auch wenn er nichts spürte und besuchte weiter die Gottesdienste in seiner Gemeinde. Nach einem halben Jahr intensiver Trauer verspürt er nun wieder Lebensfreude und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. Er sagte wörtlich, Gott habe ihn durchgetragen. Gott gebrauchte aber auch seine Gemeinde, seine Freunde und seine Familie. Viele von ihnen leben auch aus einer Gottesbeziehung und liessen sich die Kraft, den Mut und die Weisheit schenken, wie sie mit ihrem trauernden Freund umgehen sollten. Wenn wir selber keine Antworten haben und uns klein und mutlos fühlen, dann hilft uns Gott gerne aus mit seiner Kraft und seinen Gaben, damit wir in seinem Auftrag und aus seiner Liebe selbst gute Spuren hinterlassen können.

Die meisten von euch sind jetzt im Freien, umgeben von einer malerischen Landschaft. Die Fussstapfen Gottes sind nicht zu übersehen: im Jura, in den mächtigen Bäumen, den Pflanzen und Wiesen und auch in den Grabsteinen. Jedes Leben entsprang aus Gottes Hand, keines war Zufall, jedem galt Gottes Zuwendung. Nehmt euch Zeit, setzt euch auf eine Bank, einen Brunnenrand, eine Treppe. Redet mit Gott und hört hin, wo euer Weg hinführen soll. Wo sind eure Spuren gefragt, die andern zum Segen werden, die Gott erfreuen und eurem Dasein Sinn und Erfüllung schenken?

Predigt anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/qgyoczEDR>



# Gottesdienst auf dem Weg

## Gebet nach der Predigt

Lauschen der Seele

Nichts tun, sondern geschehen lassen.

Wie der Wächter auf dem Turm Ausschau halten.

Warten können, ohne etwas herbeizuzwingen.

Die eigenen Waffen niederlegen

Und zitternd fragen: Kommst du?

In dieses Lauschen der Seele hinein

Flüsterst du deine Worte.

Atmest du dein Leben.

Wischst du eine Träne von meinem Gesicht

Und beschenkst mich mit deiner Gegenwart.

Hier wird der Mut zum nächsten Schritt geboren.

Das Ja zu meinem Weg fließt aus deinem Ja zu mir.

Ueber meinen Umständen steht deine Einladung:

Kommt her zu mir,

ich will euch erquicken!

Andrea Brickey

## Bekenntnislied

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:



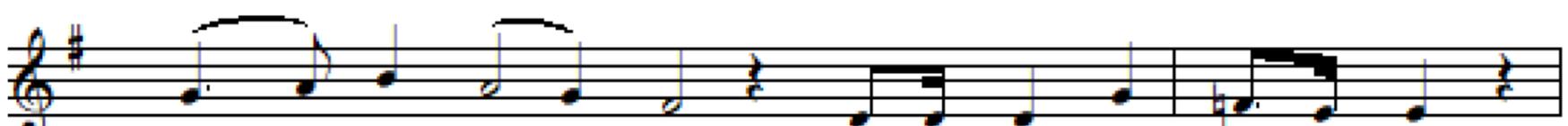
1. Trittst im Mor - gen - rot da - her, seh ich dich im



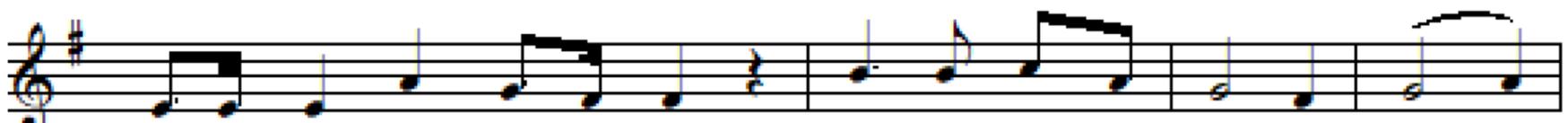
Strah - len - meer, dich, du Hoch - er - ha - be - ner, Herr - li - cher!



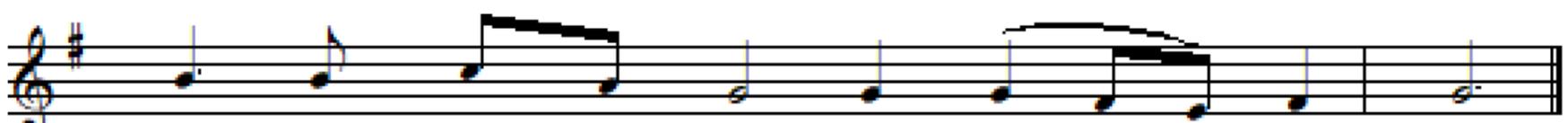
Wenn der Al - pen Firn sich rö - tet, be - tet, frei - e



Schwei - zer, be - tet. Eu - re from - me See - le ahnt,



eu - re from - me See - le ahnt Gott im heh - ren Va - ter - land,



Gott, den Herrn, im heh - ren Va - ter - land!

2. Kommst im Abendglühn daher,/ find ich dich im Sternenheer,/ dich, du Menschenfreundlicher, Liebender!/ In des Himmels lichten Räumen/ kann ich froh und selig träumen;/ denn die fromme Seele ahnt,/ denn die fromme Seele ahnt/ Gott im hehren Vaterland,/ Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

3. Ziehst im Nebelflor daher,/ such ich dich im Wolkenmeer,/ dich, du Unergründlicher, Ewiger!/ Aus dem grauen Luftgebilde/ bricht die Sonne klar und milde,/ und die fromme Seele ahnt,/ und die fromme Seele ahnt/ Gott im hehren Vaterland,/ Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

4. Fährst im wilden Sturm daher,/ bist du selbst uns Hort und Wehr,/ du, allmächtig Waltender, Rettender!/ In Gewitternacht und Grauen/ lasst uns kindlich ihm vertrauen!/ Ja, die fromme Seele ahnt,/ ja, die fromme Seele ahnt/ Gott im hehren Vaterland,/ Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/kiRuRExyo>



# Gottesdienst auf dem Weg

## Glaubensbekenntnis

Wir bekennen unseren Glauben – verbunden mit den Christen aller Zeiten, aller Konfessionen und aller Orte:

*Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige, allgemeine, christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.*

*(Apostolisches Glaubensbekenntnis)*

# Gottesdienst auf dem Weg

## Bitten & Fürbitten

Wir beten:

Vater im Himmel

Du weisst, was ich brauche. Ich bitte dich um ...

Wir bitten dich auch für ...

Beschütze die Menschen in unseren Dörfern.

Gib allen, die Entscheidungen zu fällen haben, deine Weisheit.

Gib allen deine Kraft, Inspiration und deinen Frieden, besonders dem medizinischen Personal, den Behörden, den Forschern.

Versorge alle, die Mangel haben oder deren Existenz auf dem Spiel steht.

*Unser Vater im Himmel!*

*Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

*Amen.*

Wir vom Kirchgemeindeteam beten gerne konkret mit!

Schicken sie darum ihre Anliegen zur Fürbitte gerne auch an:

[samuel.hug@kirche-niederbipp.ch](mailto:samuel.hug@kirche-niederbipp.ch)

# Gottesdienst auf dem Weg

## Sendungslied

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:

1. Herr, gib uns Mut zum Hö - ren auf das, was du uns  
sagst. Wir dan - ken dir, dass du es mit uns wagst.

2. Gib du uns Mut zum Leben,/ auch wenn es sinnlos scheint./  
Wir danken dir,/ denn du bist uns nicht feind.
3. Gib du uns Mut zum Dienen,/ wo's heute nötig ist./  
Wir danken dir,/ dass du dann bei uns bist.
4. Gib du uns Mut zur Stille,/ zum Schweigen und zum Ruhn./  
Wir danken dir:/ Du willst uns Gutes tun.
5. Gib du uns Mut zum Glauben/ an dich, den einen Herrn./  
Wir danken dir,/ denn du bist uns nicht fern.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/J5UfnkmKk>



# Gottesdienst auf dem Weg

## Segen

*Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.  
Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.*

*Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus.  
und richten unser Leben nach seinem aus.*

Du bist gesegnet:

*Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!  
(4Mose 6,24–26)*

Amen, so ist es!